

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	004/0029/2016
	Erstelldatum:	22.09.2016
	Aktenzeichen:	Referat 4 Dr. K. / bf
Jugendhilfeplanung – Fachliche Empfehlungen der Arbeitsgruppen		
Referat für Jugend, Senioren und Soziales Verfasser: Vinzens, Sibylle		
Beratungsfolge	11.10.2016	Jugendhilfeausschuss
	17.10.2016	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, die Verwaltung zu beauftragen, die Umsetzung der fachlichen Empfehlungen aus den Arbeitsgruppen zur Jugendhilfeplanung auszuarbeiten und, sofern die erforderlichen finanziellen Mittel im Rahmen des Haushaltes des Jugendamtes zur Verfügung stehen, vorzunehmen bzw. weiter konkret ausgearbeitete Maßnahmen zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Im Bereich der Jugendhilfe können die Stadt Amberg und der Landkreis Amberg-Sulzbach in weiten Teilen nicht isoliert voneinander betrachtet werden sondern sind als Jugendhilfe-region zu sehen. Dies liegt auch daran, dass sich viele Einrichtungen in der Stadt Amberg befinden, welche ebenso für den umgebenden Landkreis von Bedeutung sind und auch umgekehrt (z. B. Erziehungsberatungsstelle, Kinderschutzbund, Elternschule, Stütz- und Förderklassen,...). Ebenso verschwimmen für die Kinder und Jugendlichen zum Einen durch die Mittelschulverbände, weiterführende Schulen und zum Anderen durch Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung die Grenzen von Stadt und Landkreis im Alltag.

Aus diesen Gründen wurde die Jugendhilfeplanung von der Stadt Amberg und dem Landkreis Amberg-Sulzbach gemeinsam vorgenommen. Die fachlichen Empfehlungen wurden für Stadt und Landkreis gemeinsam erarbeitet. Die konkrete Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen kann zum Teil gemeinsam erfolgen, ist jedoch in der konkreten Ausprägung für jede Gebietskörperschaft anzupassen.

In der Sitzung vom 12.04.2016 wurde der Jugendhilfeausschuss über die Bildung von Arbeitsgruppen zur Jugendhilfeplanung in folgenden Teilbereichen informiert und zur Teilnahme eingeladen:

- Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz
- Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, Familienbildung
- Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 09.05.2016 wurden die Arbeitsgruppen gebildet und in diesen Kernthemen festgelegt. In weiteren Treffen formulierten die jeweiligen Arbeitsgruppen Ziele und konkrete Maßnahmeempfehlungen zur Zielerreichung. In einer Abschlussveranstaltung am 19.07.2016 wurden die Ergebnisse präsentiert (vgl. Anlage). Datenschutzrelevante Fragen wurden mit dem Datenschutzbeauftragten der Stadt Amberg

abgeklärt. Hierzu wurde mitgeteilt, solange keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen möglich sind, steht der Veröffentlichung der Inhalte datenschutzrechtlich nichts entgegen.

Bei den Maßnahmeempfehlungen handelt es sich derzeit um Ideen, welche von der Verwaltung und den Beteiligten an den Arbeitsgruppen gemeinsam entwickelt wurden. Die konkrete Ausgestaltung muss daraus von der Verwaltung weiter entwickelt werden. Sollten für einzelne Maßnahmen zusätzliche Haushaltsmittel erforderlich werden, so ist gesondert darüber zu entscheiden, da diese derzeit nicht im Haushalt des Jugendamtes eingeplant sind.

Nachfolgend zeigt eine Übersicht die Ergebnisse der Arbeitsgruppen:

Übersicht über die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe	Thema	Ziel	Maßnahmeempfehlung
Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit/ Jugendschutz	Ehrenamt	Hauptamtliche und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit sind vernetzt	Es gibt ausreichend Fachkräfte, die gleichermaßen als Ansprechpartner für Haupt- und ehrenamtliche fungieren
		Die Handlungsempfehlungen der Bildungsregion (bedarfsgerechte Infrastruktur, nachhaltige Finanzierungsstrategien, qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote, Anerkennungskultur) werden bis 2018 umgesetzt	es gibt halbjährlich "Runde Tische" der Beteiligten, die an der konkreten Umsetzung der Handlungsempfehlungen zur Bildungsregion arbeiten
	Integration	Jugendsozialarbeit an Schulen ist eine sinnvolle, präventive Maßnahme, die schulart- und förderungsunabhängig weitergeführt wird	eine breit angelegte Information über Jugendsozialarbeit an Schulen wird allen Schulen zur Verfügung gestellt.
			Schulen, die förderfähig sind, werden bedarfsgerecht ausgestattet
		Junge Zuwanderer haben einen niedrighschwelligen Zugang zu den örtlichen Vereinen	Die jeweilige Stadt oder Gemeinde stellt jährlich eine Übersicht in möglichst einfacher Sprache über die örtlichen Vereine
			Lehrer sollen 1x pro Schuljahr in ihren jeweiligen Klassen die ortsansässigen Jugendvereine und deren inhaltliche Ausrichtung vorstellen
Die Jugendringe beraten, unterstützen und qualifizieren die Vereine, ihre Angebote für junge Zuwanderer zu öffnen			

Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit/ Jugendschutz	Die Region Amberg- Sulzbach ist jugendfreundlich	Jugendliche sind auch in den Randgebieten des Landkreises mobil	Die Verwaltungen der Stadt und des Landkreises stehen in fortwährendem Kontakt zu den Anbietern des öffent- lichen Nahverkehrs, mit dem Anliegen das Fahrzeiten-spektrum bedarfsgerecht anzupassen
			Festveranstalter werden motiviert, für die jungen Gäste Transportmöglich- keiten zum Veranstaltungs- ort hin und zum Heimatort zurück einzusetzen
		In der Region Amberg-Sulzbach wird sich mit den Leitlinien der jugend- gerechten Kommune nach dem Dialog- prozesses zur Ent- wicklung der Eigen- ständigen Jugendpolitik des BMFSJ auseinander- gesetzt.	aktive Auseinandersetzung der Kommunen mit den Merkmale jugendgerechter Kommunen mit Unter- stützung der Kommunalen Jugendarbeit
			die Städte, Märkte und Gemeinden haben bis 2020 aus jedem der vier Teil- bereiche mindestens ein Merkmal umgesetzt

Arbeitsgruppe	Thema	Ziel	Maßnahmeempfehlung	
Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie/ Familienbildung	Die Angebote der Familienbildung sind vernetzt und koordiniert	Die Hälfte der Städte, Märkte und Gemeinden verfügen im Jahr 2018 über haupt- und ehrenamtliche Strukturen, um Familien bedarfsgerecht zu unterstützen	Installation eines Ansprechpartners in jeder Gemeinde innerhalb der bestehenden Verwaltung	
			Bildung von Multiplikatoren-teams vor Ort unter Beteiligung aller, die mit dem Thema Familie befasst sind und unter Leitung des Ansprechpartners	
			Der Landkreis und die Stadt unterstützen und beraten die Ansprechpartner vor Ort und richten mind. 1x jährlich einen Fachtag für diese aus	
	Kinder, Jugendliche und ihre Eltern haben Zugang zu den Angeboten für Familien	Es ist bis zum Jahr 2018 sichergestellt, dass die Informationen über bestehende Einrichtungen und Angebote für alle Familien zugänglich sind	Institutionen und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien werden in der Öffentlichkeit positiv dargestellt	Erstellen eines Marketingkonzepts bis Ende 2017 für die Einrichtungen und Angebote der Familienbildung
				Umsetzung des Marketingkonzepts bis zum Jahr 2018
				Vorstellung von Institutionen und Einrichtungen in mind. 70% der Sprachkurse, die innerhalb eines Jahres stattfinden, um deren Angebote positiv bekannt zu machen
			Die Multiplikatoren wirken positiv auf Kinder, Jugendliche und Familien ein, indem sie Informationen über Institutionen, Einrichtungen und Angebote zur Verfügung stellen	

Arbeitsgruppe	Thema	Ziel	Maßnahmeempfehlung
Hilfen zur Erziehung/ Eingliederungshilfen	Die Angebotsstrukturen vor Ort sind bedarfsgerecht und vernetzt	Es gibt 2018 ein Angebot der Sozialen Gruppenarbeit, welches den fachlichen Empfehlungen des BLJA entspricht und unter anderem präventiv eingesetzt werden kann.	Es ist ein Sozialkompetenztraining für delinquente Jugendliche etabliert
			Für das Kindesalter gibt es ein Angebot des Antiaggressionstrainings
			Es gibt ein qualifiziertes, erlebnispädagogisches Gruppenangebot
		Das Mutter-/ Vater-/ Kind – Angebot im Bereich HzE ist in Stadt Amberg und Landkreis Amberg-Sulzbach bis 2020 ausgeweitet	Es gibt das Angebot der „begleitenden Bereitschaftspflege“, welches Risikofamilien im Rahmen einer Patenschaft gezielt unterstützt und im Bedarfsfall die Versorgung und Betreuung des Kindes sicherstellt
			Es gibt vor Ort eine Mutter-/ Vater-/ Kindeinrichtung
Es gibt ein Gruppenangebot für Familien, das Eltern gezielt im Erziehungsverhalten unterstützt und gemeinsame Freizeit-aktivitäten mit den Kindern im Alltag anleitet			

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Verpflichtung des Jugendamtes zur Jugendhilfeplanung nach §§ 79, 80 SGB VIII

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Alternativen:

Anlagen:

- Jugendhilfeplanung für die Stadt Amberg – Fachliche Empfehlungen 2016 der Arbeitsgruppen Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit/ Jugendschutz, Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie/ Familienbildung und Hilfen zur Erziehung/ Eingliederungshilfen inkl. Anlagen

Dr. Knerer-Brütting
Rechtsdirektor

Verteiler:

Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Ref. 2, Ref. 4, Amt 4.1, OB, RP

Zum Akt Beschlussvorlagen

Zum Akt Registratur